Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

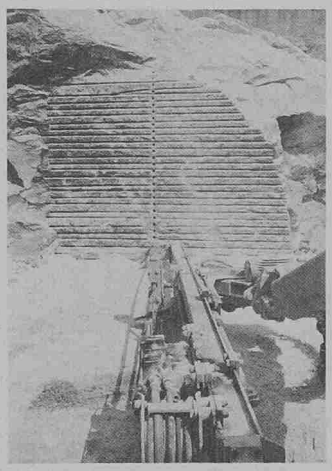
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Technik und Wirtschaft

Vollhydraulischer Sprengloch Bohrwagen

Bei Carrara, wo seit tausenden von Jahren der wertvollste Marmor gebrochen wird – schon Praxiteles verwendete ihn –, ist erstmals ein moderner Sprengloch-Bohrwagen in Betrieb genommen worden. Bedingung für den Einsatz des Gerätes war, dass die abstandsgleich in geraden horizontalen und vertikalen Reihen zu bohrenden Trenn- bzw. Sprenglöcher von 3,5 m Tiefe keine grössere Parallelitätsabweichung als 2 cm aufweisen!
Ein vollhydraulischer SIG-Bohrwagen, der eine sehr präzis arbeitende zweiachsige Bohrlafetten-Parallelführung besitzt, konnte diese ungewöhnliche Forderung über den gesamten Wirkungsbereich seines Bohrarms einwandfrei erfüllen. Gebohrt wird mit einer 38-mm-Kreuzschneide bei einer Drehzahl von 250 U/min und einer Schlagzahl von 2500 S/min.
Zur Bindung des Bohrmehls und zur Kühlung der Bohrstange wird wegen der hier herrschenden Wasserknappheit mit einem Luft-Wasser-Gemisch gespült. Um die verlangte Parallelität der Bohrlöcher sicher zu gewährleisten, wird mit einem reduzierten Bohrvorschub von 1,8 m U/min gearbeitet. Als entscheidend für die Wirtschaftlichkeit gilt neben der eigentlichen respektablen Bohrleistung die überraschende Beweglichkeit des Bohrwagens, wodurch er ohne Umstände auf mehreren Sohlen aktionsfähig ist.



SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
CH-8212 Neuhausen
am Rheinfall

Ceresit – Fassadenimprägnierung

Erhöhte Niederschlagsmengen in der kalten Jahreszeit können den Feuchtigkeitshaushalt der Aussenwand eines Hauses erheblich beeinträchtigen. Eine durchfeuchtete Fassade jedoch verliert einen Teil ihrer Funktionsfähigkeit, wobei die verminderte Wärmedämmung kurzfristig am ehesten in Erscheinung tritt. Schlechtes Raumklima und Bauschäden sind weitere Beeinträchtigungen. Durch eine entsprechende Behandlung der Fassadenoberfläche lassen sich solche Schäden sehr leicht ausschalten. Die Silicon-Fassadenimprägnierung Ceresit 444 ist speziell für diesen Zweck entwickelt worden. Sie schützt den jeweiligen Untergrund zuverlässig gegen das Eindringen von Schlagregen und aggressiven Bestandteilen der Atmosphäre. Bei einwandfreier, satter Imprägnierung werden sogar eventuelle Haarrisse gegen Feuchtigkeit geschützt.
Da im Gegensatz zu einem Anstrich die Poren nicht verschlossen werden, sondern die Kapillaren des Untergrundes lediglich wasserabweisend «ausgekleidet» werden, bleibt die Atmungs-Aktivität der Aussenwand, die mitbestimmend für das Raumklima ist, voll erhalten. Bei der Imprägnierung mit Ceresit 444 handelt es sich um eine Massnahme, die Aussehen und Eigenschaft des Untergrundes in keiner Weise verändert, da weder eine Glanzwirkung entsteht noch ein zusätzlicher Farbauftrag erfolgt.
Die Anwendung von Ceresit 444 ist relativ einfach, da das Material streichfertig geliefert wird und mit einem weichen Pinsel, einer Deckenbürste o. ä. verarbeitet werden kann. Der Untergrund muss sauber, hart und einwandfrei trocken sein. Eventuelle Ausbesserungen mit Mörtel müssen vollständig ausgehärtet sein. Infolge des Gehaltes an organischen Lösungsmitteln ist ein besonders gutes Eindringvermögen auch in wenig saugende Untergründe gewährleistet. Die Imprägnierung ist nach wenigen Stunden durchgehärtet und kann auch bei Wärmeeinwirkung nicht wieder klebrig werden.

CWL – Handels AG, 8610 Uster

Feller-Lichtregler

Licht erfüllt in unzähligen Variationen zwischen Hell und Dunkel bestimmte Funktionen. Künstlich erreicht man sie mit einer passenden Lampe und der entsprechenden Birnenstärke. Die Abgabe der Lichtintensität ist starr – das gemütliche Stubenlicht kann nur gemütliches Stubenlicht sein, die helle, kalte Lampe im Arbeitszimmer nur Arbeitslampe.
Dieser einseitige Einsatz wird durch den Feller-Lichtregler aufgehoben. Er regelt die Lichtintensität der Birne stufenlos nach Mass. In der gemütlichen Stube kann nun auch gelesen oder geschrieben werden, ohne die Augen zu ruinieren, das Arbeitszimmer kann auch gemütlich beleuchtet werden usw.
Da ein Raum der lichtintensivsten Funktion entsprechend mit Licht ausgerüstet werden muss, obwohl diese Funktion selten ausgeführt wird, ergibt sich zwangsläufig ein unnötiger Energieverbrauch. Der Feller-Lichtregler kann das Licht den entsprechenden Umständen anpassen – er verhindert somit den unnötigen Verbrauch wertvoller, teurer Energie.
Ein Produkt also, das Komfort und Wirtschaftlichkeit in sich vereint. Feller-Lichtregler sind in mobiler Ausführung zum sofortigen Anschliessen an Tisch- und Ständerlampen im Elektro-Fachhandel und in Warenhäusern erhältlich. Festmontierte Feller-Lichtregler, als Ersatz für den normalen Lichtschalter, werden durch den Elektro-Installateur montiert.

Feller AG, 8810 Horgen

Cemfor® – hinterlüfteter Putz

Die Cemfor-Fassade verbindet die bauphysikalisch optimale Konstruktion der hinterlüfteten Fassade mit dem traditionellen Aussehen einer verputzten Aussenwand. Diese vorgehängte, hinterlüftete Fassadenhaut hat eine putzartige Oberfläche, die in verschiedenen Strukturen und Farben hergestellt wird. Durch ein spezielles Design werden die Fugen optisch überspielt, so dass der Eindruck einer homogenen Wandbekleidung entsteht.
Cemfor – «der hinterlüftete Putz» besteht aus glasfaserarmiertem Beton. Er zeichnet sich durch hohe technische Eigenschaften, wie Festigkeit, Zähigkeit, Frostbeständigkeit und Feuersicherheit aus. Hinzu kommt eine gute Verarbeitbarkeit und eine dünne Konstruktionsstärke (etwa 10–12 mm).



Die Zürcher Ziegeleien fabrizieren die hinterlüftete Cemfor-Fassade in der Standard-Grösse 120 × 25 cm oder gegebenenfalls auch in Masselementen.

Zürcher Ziegeleien

Silent Gliss-Ausstellung und Auslieferungslager in der Ostschweiz

Die Metallwarenfabrik Von Dach-Keller + Co., Lyss/BE, hat unlängst in Sonnental bei Oberbüren/SG, nahe der Autobahn Winterthur–Wil–St. Gallen verkehrsgünstig gelegen, einen Ausstellungsraum mit einem Auslieferungslager eröffnet. Mit dieser Dienstleistung bietet sie ihrer Ostschweizer Fachkundschaft zweierlei:
1. Die Möglichkeit, wo diese in ihrer Nähe, in Ruhe, allein oder zusammen mit Detailkunden, Architekten und Bauherren, das gesamte SILENT GLISS-Verkaufsprogramm ansehen, auf Wunsch sich individuell beraten lassen sowie neue Ideen für die Innendekoration und Raumgestaltung holen kann.
Es wurde vor allem Wert auf die Präsentation der neuen Innendekorationsmöglichkeiten mit den SILENT GLISS-Streifen-, Flächen- und Raffvorhangsystemen und den dazugehörenden schönen Stoffkollektionen gelegt. Danebst haben die Besucher aber auch die Möglichkeit, sich sowohl mit Bekanntem im SILENT GLISS-Programm wie mit weiteren Exklusivitäten näher vertraut zu machen. Darunter seien unter anderem zwei interessante Neuheiten erwähnt. infrarotgesteuerte Elektrozug-Vorhangeinrichtungen und ein praktisches, in der Höhe und seitlich verstellbares Bilderaufhängesystem.
2. Das Auslieferungslager mit dem breiten Sortiment an Vorhangprofilen und Zutaten, einem Camiondienst und einer Werkstatt, in welcher an Ort und Stelle, unabhängig von der Fabrikationsstätte in Lyss, gängige SILENT GLISS-Vorhanggarnituren auch abgebogen oder zu montagefertigen Baueinheiten zusammengestellt werden, soll für die Ostschweizer Fachkundschaft ebenfalls eine Dienstleistung sein und ihre prompte Bedienung aus der Nähe bieten. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7–12 Uhr und 13.30–17.45 Uhr. Tel. 073/51 88 44

Silent Gliss,
Von Dach-Keller + Co., Lyss

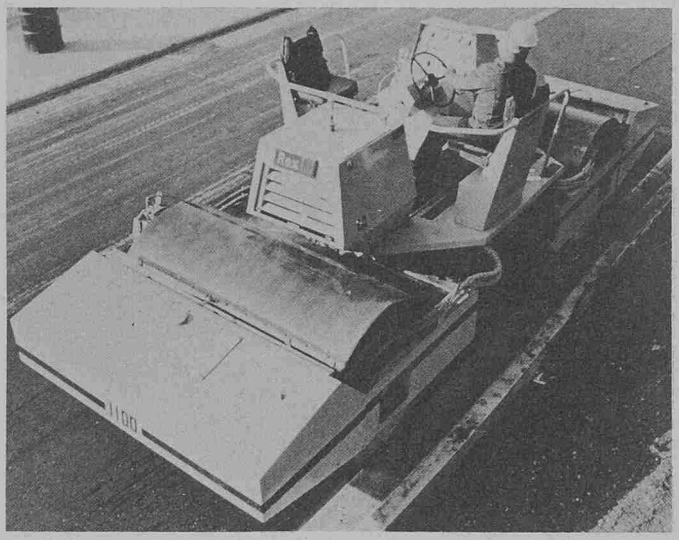
Aus Technik und Wirtschaft

Rexnord-Vibrationswalzen

Die Baumaschinenabteilung der Firma Rexnord Inc., Milwaukee, Wisconsin, USA, rundet mit dem Walzenzug SP 900 und der Tandem-Vibrationswalze SP 1100 ihr Walzenprogramm nach oben hin ab. Der Walzenzug SP 900 hat ein Betriebsgewicht von 9 t und ist mit einem 64 KW (87 PS) starken G.M.-Dieselmotor ausgerüstet. Die 2.134 mm breite SP 900 ist für die Asphaltverdichtung entwickelt worden, jedoch ebensogut für die Bodenverdichtung einsetzbar. Diese Doppelanwendung wird durch die Möglichkeit, die ekzentrisch angeordnete Schwingmasse in ihrer Stellung zu verändern, gewährleistet; die Fliehkraft für Asphaltverdichtung ist min. 2727 KP bei 1200 Schw/min und kann stufenweise auf max. 15910 KP bei 2000 Schw/min für die Bodenverdichtung gesteigert werden.

Speziell für diese Anwendung hat Rexnord das patentierte «Rex Vibrationsmeter» entwikkelt, ein Ablesegerät, welches die optimale Rüttelfrequenz durch Abgreifen der Schwingungsamplitude am Walzenkörper für den jeweils zu verdichtenden Boden anzeigt. Es wird somit erreicht, dass die SP 900 jederzeit im Bereich der Eigenfrequenz des Bodens verdichtet und folglich wirtschaftlicher arbeitet.

Die Tandem-Vibrationswalze SP 1100 mit einem Betriebsgewicht von 12,5 t hat eine Arbeitsbreite von 2,03 m. Die Motorleistung des G.M.-Dieselmotors beträgt 136 PS. Die SP 1100 hat ebenfalls verstellbare Schwingmassen, so dass die Fliehkraft je Walzenkörper von min. 5900 KP bei 2400 Schw/min mit 4 Zwischenstufen bis max. 13600 KP bei 2400 Schw/min veränderbar ist. Beide Maschinen haben zwei komplette Fahrerstände und die exklusive Vibrationsisolation durch Luftdämpfung (Reifen) zwischen Vibrationskörper und Rahmen.



Tagungen

Behandlung und Endlagerung radioaktiver Abfälle

EG-Konferenz in Luxemburg

Die *Kommission der Europäischen Gemeinschaften* veranstaltet vom 20.–23. Mai ihre erste internationale Konferenz, um die Ergebnisse, die während der ersten fünf Jahre des F + E Programms «Bewirtschaftung und Lagerung radioaktiver Abfälle» erzielt worden sind, vorzustellen. Dieses Gemeinschaftsprogramm beabsichtigt in erster Linie, wirksame Mittel zum Schutz und zur Sicherheit des Menschen und seiner Umwelt gegen mögliche Gefahren zu finden, die durch solche Abfälle entstehen könnten und teils unter Vertrag der EG in den Forschungsanstalten der Mitgliedstaaten (indirekte Aktion) durchgeführt werden. Die Tagung wird alle Gebiete des F + E Programms der Gemeinschaft behandeln, d. h.:

- *Technologie der Behandlung und Immobilisierung:* feste, mittelaktive Abfälle, brennbare Alpha-Abfälle, Hüllrohre und Lösungsrückstände, Plutonium-Rückgewinnung.
- *Bewertung von Abfallprodukten:* Prüfung von verfestigten hochaktiven Abfällen und anderen Abfallprodukten.
- *Abscheiden von Aktiniden und Kernumwandlung*
- *Zwischenlager:* verglaste hochaktive Abfälle und Lagerung von Gasen.
- *Geologische Einlagerung in Salz, Granit und Tonformationen:* Standortuntersuchung, Entwurfstudien für Endlagerstätten, Wechselwirkungen zwischen Abfall und Formation, Migration von Radioisotopen, Sicherheitsanalyse, Erstellen von mathematischen Modellen und Risikoabschätzung.

Darüber hinaus wird dieses Treffen Gelegenheit zu Gesprächen über künftige Forschungsaufgaben und ihre Prioritäten zwischen Sachverständigen des EG-Bereichs und Wissenschaftlern aus anderen Staaten geben.

Auskünfte: KEG-G. D. für Forschung, Wissenschaft und Bildung, 200, rue de la Loi, B-1049 Brüssel/Belgien.

Bodenvereisung

Symposium in Trondheim

Das 2. Internationale Symposium über Bodenvereisung wird vom 24. bis 26. Juni 1980 an der *Technischen Hochschule* in *Trondheim* (Norwegen) durchgeführt. Anschliessend an das Symposium wird Gelegenheit geboten, den *Bau einer Plattform für Erdölgewinnung* in der *Nordsee* zu besichtigen.

Das 1. Symposium über Bodenvereisung hat im Jahre 1978 in *Bochum* stattgefunden. Künstliche Bodenvereisung zur Überwindung von schlechten Bodenverhältnissen wird immer mehr angewendet und hat im Verlauf der letzten Jahre allgemein Anerkennung gefunden. Die Anwendung dieser Technik erfordert Spezialisten für Bodenmechanik und Tiefbau, für Wärme- und Massenübertragung im Boden usw.

Vorläufiges Programm

Thermal and Mechanical Properties and Processes

Measurements and models of
- thermal conductivity and specific heat, unfrozen water content,
- permeability, hydraulic conductivity,
- phase transformation, heaving forces, frost susceptibility, critical freezing rates,
- short and long term strength, creep, shear resistance.

Changes in properties by freezing and thawing.

Models and solutions of
- thermal fields, temperature distribution, heat flow, mass flow to the freezing front, cut-off of seepage flow,
- strength, stability, deformation and creep.

Equipment, procedures and standards for measurement of
- thermal and mechanical properties,
- permeability and hydraulic conductivity,
- frost susceptibility,
- borehole alignment,
- width of frozen zone.

Engineering Design

Frozen soil structures
- temperature distribution, freezing time, strength and stability aspects.

Refrigeration or cryogenic systems
- compressor capacity, LN_2-consumption, heat exchangers, pumps, placement and dimensions of tubes.

Heat pipes or convective systems for enhanced natural freezing.

Equipment for monitoring borehole alignment and boundaries of frozen soil.

Case Histories

Tunnels and open excavations, shafts, seepage cut-offs.

Low temperature storage in ground.

Strength and heave observations.

Stabilization of ground in permafrost areas.

Sprache des Symposiums: Englisch.

Auskünfte und Anmeldung: The 2nd International Symposium on Ground Freezing, Director of Studies, The Norwegian Institute of Technology, N-7034 Trondheim-NTH (Norway)

Zerspanung der Metalle

Symposium in Bad Nauheim

Die *Deutsche Gesellschaft für Metallkunde* und das *Laboratorium für Werkzeugmaschinen und Betriebslehre* der *RWTH Aachen*, Lehrstuhl für Technologie der Fertigungsverfahren, veranstalten gemeinsam eine Vortrags- und Diskussionstagung, die am 18. und 19. Sept. 1980 in Bad Nauheim stattfindet.

In Plenarvorträgen und Kurzreferaten werden die folgenden Themengruppen behandelt:
- Gemeinsame Grundlagen und Problemschwerpunkte von Zerspanverfahren und Zerspanbarkeit.
- Bedeutung der Zerspanbarkeit in der Praxis – Forderungen der Fertigung an den Werkstoff.
- Möglichkeiten der Metallkunde zur Optimierung von Zerspanbarkeit und Gebrauchseigenschaften.
- Anpassung der Verfahrens- und Werkzeugtechnologie an die Zerspanbarkeit der Werkstoffe.
- Neuere Entwicklungen bei Werkzeugen und Werkzeugbaustoffen.
- Prüfung der Zerspanbarkeit, Kurzprüfverfahren.
- Werkstoffgerechte Verfahrensauswahl.
- Sammlung und Nutzung von Zerspandaten.

Das Symposium soll über den Stand der Technik, die Entwicklungstendenzen und über in Zukunft zu erwartende Forderungen informieren und dem Dialog zwischen Hersteller (Werkzeug, Halbzeug) und Verarbeiter dienen. Es wendet sich an Ingenieure, Techniker, Werkstoffkundler aus Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Fertigungsentwicklung von Betrieben der Halbzeugfertigung, Weiterverarbeitung und Werkzeugherstellung, aus Forschung und Entwicklung, aus der Qualitätssicherung.

Auskunft: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e. V., Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.

Weiterbildung

BWI-Seminarien

Das *Betriebswissenschaftliche Institut* (BWI) der *Eidg. Technischen Hochschule Zürich* führt im laufenden halben Jahr folgende Seminarien durch:

Erfolgreiche EDV Ausbildung für Anwender
3./4. und 17.–19. März

- Elemente, Aufbau und Arbeitsweise von EDV-Anlagen
- Mittlere Datentechnik und wie man sie richtig nützt
- Von der Problemstellung bis zur Realisierung (EDV-Projektabwicklung)
- Evaluation von EDV-Anlagen
- Einblick in Mikrocomputer

Funktionsbewertung und Mitarbeiterbeurteilung Grundlagen
5.–7. März

- Grundlagen der Personalführung
- Systeme der Funktionsbewertung
- Systeme der Mitarbeiterbeurteilung
- Prinzipien der Entlöhnung

Funktionsbewertung und Mitarbeiterbeurteilung, projektbezogene Vertiefung
24.–26. März 1980

- Fallstudien zur praktischen Anwendung
- Durchführungs- und Einführungsprobleme
- Projektorganisation
- Information und Instruktion der Beteiligten
- Entlöhnungsfragen

Weiterbildungsseminar für AVOR-Mitarbeiter
3.–7. März, Brunnen

- AVOR im betrieblichen Spannungsfeld
- Systematische Problemlösung
- EDV-Anwendung in Planung und Steuerung
- Aspekte der Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung

Projektmanagement
10.–12. März

- Projektplanung
- Ablauf und Terminplanung
- Projektorganisation
- Kosten- und Qualitätsplanung

Führungstechniken für unteres und mittleres Kader
14.–16. April

- Psychologische Voraussetzung der Führung
- Führungsaufgaben und Führungsprobleme
- Arbeitsunterweisung
- Mitarbeiterbeurteilung

Mikrocomputer
19.–21. Mai, Brunnen

- Aufbau des Mirkocomputers
- Software und Programmierung
- Anwendung von Mikrocomputern
- Praktische Aspekte: Angebot, Preise, Evaluation

Marktorientierte Produktplanung für Klein- und Mittelbetriebe der Investitionsgüterindustrie
2.–4. Juni

- Produktplanung als Grundlage einer marktorientierten Unternehmungsführung
- Erfolgreiche Produkt/Markt-Strategien
  - Suche und Auswahl neuer Produkte und Märkte
- Management der Produktinnovation

Rechnungswesen im betrieblichen Alltag
5./6. und 12./13. Juni

- Grundlagen und Begriffe der Finanzbuchhaltung
- Methoden und Prinzipien der Betriebsabrechnung
- Kostenverhalten und Kostenbeeinflussung, Beschäftigungssgrad
- Systeme und Methoden der Kalkulation
- Auswertung und Interpretation

Weiterbildungsseminar für Konstrukteure
9.–13. Juni, Brunnen

- Methoden und Instrumente der Produktgestaltung
  - Technisch-wirtschaftliches Konstruieren
- Organisatorische und psychologische Aspekte der Konstruktionstätigkeit

Unternehmensplanung für kleinere und mittlere Unternehmungen
9.–11. Juni

- Grundlagen der Unternehmungsführung und -planung
- Komponenten der Unternehmungsplanung
- Organisation und Hilfsmittel der Unternehmungsplanung
- Einführung der Unternehmungsplanung

Systems Engineering
16.–20. Juni 1980

- Systemdenken
- Vorgehensmodell (Strategie zur Lösung komplexer Probleme)
- Systemgestaltung
  - Projektführungsmethoden und -techniken

Detailprogramme und Auskünfte: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstr. 18, Postfach, 8028 Zürich. Tel. 01/47 08 00, intern 34.

Ausbildungskurse für das Bauwesen

Die *Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung* (CRB) führt auch dieses Jahr wieder ihre Kurse «Projektmanagement» (22. bis 24. April bzw. 2. bis 4. Dez. 1980) und «Ablaufplanung» (11./12. und 18./19. Nov. 1980) durch.
Auskünfte: CRB, Seefeldstr. 214, 8008 Zürich, Tel. 01/55 11 77.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETH, 1934, Zürcher, *Deutsch,* Französisch, Englisch, mit langjähriger Unternehmungserfahrung im allgemeinen Hoch- und Tiefbau, sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis in leitender Position, Raum Zürich bevorzugt. Eintritt ab 1.3.1980. *GEP-Chiffre 1432.*

Dipl. Bauing. ETHZ. 1944, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit mehrjähriger Erfahrung in Grund- und Spezialtiefbau, Materialprüfung, Projektleitung in Generalunternehmung, sucht ausbaufähige Stelle, vorzugsweise im Raum Bern (nicht Bedingung), Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1434*

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, *Französisch, Deutsch,* Englisch. Diplom im Frühling 1979, Nachdiplom über Entwicklungsländer an der ETHL, sucht Stelle auf 1. März oder nach Vereinbarung. Raum Zürich oder Westschweiz bevorzugt. **GEP-Chiffre 1435.**

Dipl. Architekt SIA/Reg., 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, *Deutsch,* Französisch, 18 Jahre praktische Erfahrung in Projektierung, Wettbewerbserfahrung im In- und Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre: 1436.*

Vorträge

Neue Schwerekarte der Schweiz und ihre geophysikalische Interpretation. Montag, 11. Jan., 20.15 h, Geologisches Institut der ETH, ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. *H. Kahle & Dr. Klingelé* (ETHZ): «Neue Schwerekarte der Schweiz und ihre geophysikalische Interpretation».

Die Magnetisierung von Gesteinen. Mittwoch, 13. Febr., 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *F. Heller* «Die Magnetisierung von Gesteinen».

On required accuracy of sediment transport measurements. Montag, 18. Febr., 16.15 h, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Zweiter Vortrag in der Vortragsreihe *«Probleme des Sedimenttransportes»*, veranstaltet vom Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft. Referent: *M. de Vries*, Technische Universität Delft.

Persönlichkeitsfördernde Arbeitsgestaltung heute und in der Zukunft. Montag, 18. Febr., 17.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. Dritter Vortrag im SIA/FII Weiterbildungskurs «Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieur und Architekt». Referent: *E. Ulich*, ETHZ.

Energietransfer aus Solarzellen. Montag, 18. Febr., 15.45 h, Institut für technische Physik, ETH-Hönggerberg. Seminar über technische Physik. *G. Tenchio, G. Guekos, H. Melchior & A. Descombes* (ETHZ): «Energietransfer aus Solarzellen».

Holzenergie, eine Herausforderung für Wald- und Forstwirtschaft. Montag, 18. Febr., Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliche Kolloquien. *A. Semadeni* (Bern): «Holzenergie – eine Herausforderung für Wald- und Holzwirtschaft».

Neue Beurteilungsmethode für Bedienungssysteme. Montag, 18. Febr., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *U. Althaus* (Hasler, Bern): «Eine neue Beurteilungsmethode für Bedienungssysteme wie z. B. Prozessorsysteme mit Rückweis- bzw. Wartemechanismus».

Gleichstrombeeinflussung von Fehlerstromschutzschaltern. Dienstag 19. Febr., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über Forschungsprobleme der Energietechnik. *H. Egger* (CMC Schaffhausen): «Gleichstrombeeinflussung von Fehlerstromschutzschaltern».